

Bestimmungen B
über die
Behandlung und Verrechnung

von

Einlagerungsgütern

(Getreide u. f. m. sowie Futtermittel)

unter Auflassung von Vorfertigungsgebühren.

Giltig vom 15. April 1901.

Gleichzeitig werden die Bestimmungen über die Behandlung und Verrechnung von Einlagerungsgütern (Getreide u. f. m.) unter Auflassung von Vorfertigungsgebühren vom 1. April 1897 aufgehoben.

München.

Dr. Wilhelm Buchenauer (Ober-Paras).

Bestimmungen B

über die

Behandlung und Verrechnung

von

Einlagerungsgütern

(Getreide u. f. w. sowie Futter- und Dingenmittel)

unter Auflösung von Abfertigungsgebühren.

Giltig vom 15. April 1901.

Hiedurch werden die Bestimmungen über die Behandlung und Verrechnung von Einlagerungsgütern (Getreide u. f. w.) unter Auflösung von Abfertigungsgebühren vom 1. April 1897 aufgehoben.

Münden.

Dr. Wilh. Buchdruckerei (Gebr. Parns).

Art. 1.

Begriff und Umfang der Begünstigung.

1. Seitens der Eisenbahnverwaltung wird bei Sendungen von

a) Getreide, Hülsenfrüchten, Mühlenfabrikaten (einschließlich Kleie) aus Getreide und Hülsenfrüchten, Malz, Delsaaten;

b) Futter- und Düngemitteln, die in Wagenladungen an die in Art. 6 aufgeführten Lagerhäuser gesandt und von dort auf dem Bahnwege in Wagenladungen weiter versandt werden, bei der Weiterverwendung der durch die zweimalige Abfertigung erwachsene Mehrbetrage an Abfertigungsgebühren aufgelassen.

Die Berechnung des hienach aufzulassenden Betrags geschieht in der auf Seite 11/12 angegebenen Art und Weise *Anlage A.* auf Grund der Tabelle Anlage A.

Die Auflassung erfolgt im Allgemeinen dadurch, daß der fragliche Betrag an der tarifmäßigen Fracht ab der Einlagerungsstation gekürzt wird. Es ist daher, sofern die Sendung frankirt wird, vom Versender, dagegen im Falle der Frachtüberweisung vom Empfänger nur der nach Abzug des Kürzungsbetrags verbleibende Frachttrest zu entrichten.

Zu Reklamationen wegen unrichtiger Berechnung der Kürzungsbeträge sind nur die Inhaber der Lagerhäuser

berechtigt, von denen auch alle aus dem gleichen Grunde nötigen Nachzahlungen eingehoben werden.

2. Die Begünstigung gilt für Sendungen deutschen und ausländischen Ursprungs, für letztere insoweit, als die Waare bereits verzollt in das Lagerhaus eintritt.

3. Bezüglich der Transatlagerhäuser in **München**, **Nürnberg** und **München Südost**, gilt die Begünstigung auch für unverzollte Sendungen, soweit nicht nach Maßgabe der einschlägigen Tarifbestimmungen der direkte Tarif zwischen Ursprungs- und Bestimmungsstation hergestellt wird.

4. Die Sendungen, für welche die Begünstigung in Anspruch genommen wird, müssen auf der bayerischen Staatsbahn in der Einlagerungsstation sowohl angelangen als auch zur Weiterbeförderung gelangen.

5. Ausnahmen hievon bestehen für **München Südbahnhof**, wo die Begünstigung auch solchen Sendungen gewährt wird, welche auf der Harthalsbahn einkommen und abgehen, und für

Würzburg, wo die Begünstigung auch solchen Sendungen, die auf der bayerischen Staatsbahn ankommen und auf der badischen Staatsbahn weiter befördert werden, jedoch nur im Rückvergütungswege, unter der Voraussetzung gewährt wird, daß für Würzburg Bad. B. und Würzburg Bayer. B. gleich hohe Tarife nach der neuen Bestimmungsstation bestehen.

6. Die Begünstigung findet auch auf solche Sendungen Anwendung, welche bereits in einem anderen Lagerhause eingelagert waren und unter Aufkaffung der

Abfertigungsgebühren oder unter Herstellung des direkten Frachtweges in der neuen Lagerstation eingetroffen sind.

7. Die Sendungen müssen an die betreffende Lagerhausverwaltung adressiert sein und von dieser bei der Weiterbeförderung zur Aufgabe gebracht werden.

Es ist jedoch gestattet, auf der Rückseite des Frachtbriefs die Firma zu bezeichnen, welche als Eigentümerin bzw. als Vermittlerin erscheint.

8. Die Begünstigung tritt nicht ein, wenn das Gut während der Lagerung eine wesentliche Veränderung erfahren hat.

Art. 2.

Frachtkarten-Auszug.

1. Zu jeder Frachtkarte, mit welcher ein zur Einlagerung bestimmtes Gut am Einlagerungsorte eintrifft, fertigt die Einlagerungsstation einen Auszug an und übergibt denselben gleichzeitig mit dem Ankunftsfrachtbrieфе dem Lagerhause als Herkunftsbefug für das Gut.

2. Der Frachtkarten-Auszug ist genau übereinstimmend mit den Angaben der Frachtkarte und des Frachtbriefs nach Maßgabe des hierfür bestimmten Musters (Anlage B) herzustellen und ist insbesondere darauf zu sehen, daß in den Rubriken 9, 12 und 13 die Masse, nach welcher die Sendung tarifiert, der Verkehr, in dem sie abgefertigt ist, und, soweit es sich um Entfernungen bis zu 100 km handelt, die Entfernung bis zur Einlagerungsstation genau eingetragen werden; soweit größere Entfernungen in Frage kommen, genügt der Vermerk: „über 100 km“.

Nach Ausfertigung sind die Frachtkarten-Auszüge alsbald abzustempeln.

Anlage B.

3. Für Wagenladungen von mindestens 12000 kg sind zwei Frachtfartenauszüge anzufertigen, wovon der eine über und 10000 kg, der andere über das Restgewicht zu laufen hat.

Der Frachtfarten-Auszug für 10000 kg ist mit Nr. I, derjenige über das Restgewicht bei jeder Sendung mit Nr. II zu bezeichnen; der letztere hat die Bemerkung zu tragen:

„Ueber das Gewicht von 10000 kg ist besonderer Frachtfarten-Auszug angefertigt.“

Die Fracht ist auf den Frachtfarten-Auszügen dem Gewicht entsprechend einzutragen, so daß der Frachtfarten-Auszug Nr. I die Fracht für 10000 kg enthält, während auf dem Frachtfarten-Auszug Nr. II die bezahlte Restfracht eingetragen erscheint.

4. Kommt eine Sendung mit einem geringeren als dem im Frachtfarten-Auszuge aufgeführten Gewichte zum Weiterverland und beträgt der Unterschied zwischen beiden Gewichten mindestens 2000 kg, so wird für das nicht weiter beförderte Restgewicht ein weiterer Frachtfarten-Auszug entsprechend Ziff. 2 ausgestellt, der die Bezeichnung A bzw. (in den Fällen der Ziffer 3) IA oder IIA erhält. Der ursprüngliche Frachtfarten-Auszug ist nach Art. 3 Ziff. 1 zu behandeln; der neue Frachtfarten-Auszug wird mit der Bemerkung versehen: „..... kg wurden mit Sendung vom nach weitergeleitet“.

5. Die Ausfertigung von Duplikat-Frachtfarten-Auszügen ist unzulässig.

6. Frachtfarten-Auszüge, welche Verichtigungen aufweisen oder sonst ganz oder theilweise unleserlich gemacht sind, werden als ungültig betrachtet.

Art. 8.

Ausführungs-Bestimmungen.

1. Kommt die zum Frachtfarten-Auszuge gehörige Sendung zur Aufgabe, so ist der Weiterverland seitens des Vagagehaufes zunächst auf dem Frachtfarten-Auszuge unter Ausfüllung des hierfür vorgesehenen Vordruckes zu beantragen und sodann der Auszug zugleich mit dem für den Weiterverland ausgestellten Frachtbrieфе der Einlagerungsstation zu übergeben. Die letztere stellt in dem in Art. 2 Ziff. 4 erwähnten Falle dem Versender einen Frachtfarten-Auszug A bzw. IA oder IIA aus und macht hierüber unter Angabe des Restgewichtes auf dem ursprünglichen Frachtfarten-Auszuge einen deutlich sichtbaren Vermerk.

2. Der Weiterverland erfolgt auf Grund des ab der Einlagerungsstation bestehenden Tariffs, wobei, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, der nach Art. 1 Ziff. 1 aufzulegende Betrag dem Versender bzw. Empfänger gut gerechnet wird. Im Weiterverland-Frachtbrief ist der fragliche Betrag vom Versender in der Rubrik „Frankaturvermerk des Absenders“ einzutragen.

3. Der Berechnung dieses Betrages wird, wenn das im Weiterverland-Frachtbrieфе vermerkte Ausgangsgewicht höher oder niedriger ist, als die in Spalte 8 des Frachtfartenauszugs aufgeführte Gewichtsmenge, stets das niedrigere Gewicht zu Grunde gelegt.

Wenn beispielsweise eine Sendung mit 10200 kg eingetroffen ist und mit 10100 kg zum Weiterverland kommt, so hat die Berechnung des Entschiffbetrages für 10100 kg zu erfolgen; bei einer Sendung, die mit 10000 kg

eingegangen ist und mit 10150 kg weiterverpackt wird, ist der Guthriftsbetrag für 10000 kg zu berechnen.

Beim Weiterverpacken in 5 t-Ladungen ist nach besonders Abz. I Ziff. 2 der „Anweisung“ auf Seite 11/12 zu beachten.

4. Sendungen nach oder von Stationen der bayer. Lokalbahn-Aktiengesellschaft werden bezüglich der Berechnung der auflaufenden Abfertigungsgebühren wie Sendungen nach Stationen der bayer. Staatseisenbahnen behandelt. (Vergl. Art. 1 Ziff. 5.)

5. Den Lagerhausverwaltungen ist es gestattet, Nettogewichte von 2000 kg und darüber, für welche die in Art. 2 vorgezeichneten Frachtkarten-Auszüge Nr. II bezw. A, IA oder IIA ausgestellt wurden, beim Weiterverpacken zu Ladungen von 5000 kg und mehr zu vereinigen und erfolgt unter der Voraussetzung, daß die zu einer Ladung vereinigten Gewichtsmengen von ein- und derselben Aufgabestation herrühren, nach derselben Tariffklasse abgefertigt sind, und nach einer Bestimmung von Abfertigungsgebühren, auch in diesen Fällen die Auflassung von Abfertigungsgebühren entsprechend den Bestimmungen in Art. 1.

Art. 4.

Zulässige Dauer der Einlagerung.

1. Die Begünstigung findet nur auf Sendungen Anwendung, welche im Lagerhause nicht länger als ein Jahr eingelagert bleiben.
2. Sendungen, welche länger als 1 Jahr eingelagert bleiben, gehen jeder Frachtbegünstigung verlustig.

Art. 5.

Kartierung und Verrechnung der Sendungen.

1. Die Kartierung erfolgt in der gewöhnlichen Weise.
2. Die Verrechnung der Weiterverpackarten erfolgt seitens der Einlagerungsstation mit den gewöhnlichen Formularen für die Rechnungen, Zusammenstellungen und Hauptzusammenstellungen.
3. Der Betrag, um welchen die Fracht ab der Einlagerungsstation auf Grund der Bestimmungen des Art. 3 gekürzt wird, ist von der Einlagerungsstation auch auf der Frachtkarte in Frankatur einzufüllen und ausdrücklich als Theisfrankatur zu bezeichnen.
4. In den Rechnungen sind diese Beträge von anderweitigen Frankaturen stets getrennt zu halten und in der hierfür vorgesehenen Spalte (Theisfrankatur, nicht zu Lasten der Einlagerungsstation) vorzutragen.
5. Jeder Vortrag in dieser Spalte muß mit dem dazu gehörigen Frachtkarten-Auszuge belegt sein. Die zu einer Rechnung gehörigen Frachtkarten-Auszüge sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen und der Rechnung beizuhängen.
6. Diese zu Lasten der bayerischen Staatsbahn stehenden Theisfrankaturen bilden selbstverständlich keine Belastung der Versandstation. Beim Uebertrage aus den Rechnungen in die Zusammenstellungen und Hauptzusammenstellungen sind die Theisfrankaturen gleichfalls in der hierfür vorgesehenen Spalte „Theisfrankatur, nicht zu Lasten der Einlagerungsstation“ einzutragen.

Art. 6.

Verzeichnis der Lagerhäuser.

Gegenwärtige Bestimmungen gelten vorerst für den Verkehr der Lagerhäuser in:

Bad Aibling (genossenschaftliches Lagerhaus der Darlehens-
kassen-Vereine Bad Aibling und Glimmen),

Eudorf (Carl Meyer),

Landau a. d. Isar (P. Beer),

Landshut (A. Binder),

" (M. Högele),

Mooosach b. München (bayerische Zentral-Darlehens-Kasse),

München Ostbhf. (bayerische Handelsbank),

" (Lagerhaus-Abtheilung der bayer. Bank),

München Südthf. (Stadtlagerhäuser-Verwaltung),

Oberhofen (Geist und Dremminger),

Regensburg (S. Löwy),

" (Oberpfälzischer Kreisverband landwirtschaft-
licher Darlehenskassen-Vereine),

" (M. Pflüger u. Co.),

" (G. Stadelbauer),

" (G. Reisinger u. Co.),

Rosenheim (städtisches Lagerhaus),

Straubing (A. Wäner),

" (S. Primbs),

" (M. Zupstedt),

" (städtisches Lagerhaus),

Windsfeld (genossenschaftliches Lagerhaus der mittel-
fränkischen Kreis-Darlehenskasse Dittenheim),

Würzburg (S. Buchner),

" (A. Gertl).

Anweisung zur Berechnung des nach Art. 1 aufzulegenden Betrags an Abfertigungsgebühren.

Infolge der Einlagerung bzw. Umpedition in der Lagerhausstation unterliegt die Sendung, ehe sie die endgültige Bestimmungsstation erreicht, einer zweimaligen Abfertigung (einmal für die Strecke bis zur und einmal für die Strecke ab der Lagerhausstation) und erwachsen dadurch mehr Abfertigungsgebühren, als wenn die Sendung ohne Unterbrechung in einer einzigen Abfertigung über die Gesamtschrecke gegangen wäre. Dieser Mehrbetrag wird — sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind — beim Weiterverfande aufgelassen.

Die auf die verschiedenen Entfernungen in den einzelnen Verkehren in die Grachsklässe eingerechneten Abfertigungsgebühren sind aus Anlage A zu ersehen.

Die Berechnung des Mehrbetrags geschieht in folgender Weise:

I. Im inneren bayerischen und in den deutschen Wechsel- verkehren:

1. Es wird zunächst für die Entfernung sowohl von der ursprünglichen Versandstation bis zur Einlagerungsstation als auch von letzterer bis zur endgültigen Bestimmungsstation aus der Tabelle festgestellt, welche Beträge an Abfertigungsgebühren jeweils in der der Grachtklassifikation zu Grunde liegenden Grachtklasse für 100 kg eingerechnet sind.

2. Sodann ist in gleicher Weise festzustellen, welcher Betrag an Abfertigungsgebühren auf eine Entfernung,

die gleich ist der Summe der Entfernungen bis zur und ab der Einlagerungsstation, eingerechnet sein würde. Hierbei ist, sofern der Weiterverkauf in einer 10 t-Ladung erfolgt, diejenige Tariffklasse zu Grunde zu legen, nach welcher die Abfertigung bis zur Einlagerungsstation geschah, sofern aber der Weiterverkauf in einer 5 t-Ladung stattfindet, sind stets die Beträge der Reihe a in Berechnung zu ziehen.

Zu 1. und 2. Sofern die Grachtsfäße für Düngemittel gemäß „Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngere-fabrikation“ eine 20%ige Ermäßigung erfahren, sind auch die auf fragl. Grachtsfäße entfallenden Abfertigungsgebühren um 20% gekürzt in Berechnung zu ziehen.

3. Der Unterschied zwischen der Summe der beiden Beträge nach 1 und dem Betrage nach 2 stellt den für je 100 kg aufzulassenden Betrag an Abfertigungsgebühren dar.

II. Im internationalen Wechselverkehr:

1. Ist nur die eine der Sendungen — sei es diejenige bis zur Einlagerungsstation oder diejenige ab dort — im internationalen Verkehr abgefertigt, so wird beim Weiterverkauf der ganze Betrag, welcher nach der Tabelle auf die nicht im internationalen Verkehr abgefertigte Sendung entfällt, aufgelassen.

2. Sind beide Sendungen — bis zur und ab der Einlagerungsstation — im internationalen Verkehr abgefertigt, so sind stets 12 S. für 100 kg aufzulassen.

Tabelle zur Berechnung

des
jeweils aufzulassenden Betrages an Abfertigungs-
gebühren.

Tabelle.

Bei einer Entfernung von km	sind je nach der Frachtklasse: und dem Verkehre, in dem die Abfertigung erfolgt	a			b				c	d
		A2, Sp.-Z. I und II			Sp.-Z. III				Bayer. Aus- nahme-Tarif Nr. 5 (Staub- falttarif)	Alle übrigen Ausnahme- Tarife für Düngemittel
		Innerer bayerischer Verkehr und Verkehr mit der Lokalbahn- Aktiengesellschaft	Verkehr Bayern— Württemberg und Baden	Verkehr Bayern mit den übrigen deutschen Bahnen	Innerer bayerischer Verkehr und Verkehr mit der Lokalbahn- Aktiengesellschaft	Verkehr Bayern— Württemberg und Baden	Verkehr: Bayern— Main-Neckarbahn, Bayern—Sachsen, Rheinisch— Kassauisch—bayer. Verkehr, Bayern—Sachsen, Bayern—Thüringen	Verkehr mit den Rhein- und Main- Umschlagplätzen Frankfurt a. M. u.	Innerer bayerischer Verkehr und Verkehr mit Lokalbahn- Aktiengesellschaft.)	Innerer bayerischer Verkehr und sämt- liche Wechselverkehre mit deutschen Bahnen
Pfennig für 100 Kilogramm										
1—10		6	12	6	6	8	12	3	7	
11—21		6	12	6	6	9	12	3	7	
22—24		7	12	7	7	9	12	3	7	
25—28		8	12	7	8	9	12	3	7	
29—31		9	12	7	9	9	12	3	7	
32—34		10	12	7	10	9	12	3	7	
35—38		11	12	7	11	9	12	3	7	
39—100		12	12	7	12	9	12	3	7	
über 100		12	12	12	12	12	12	3	7	

Auf Grund vorstehender Tabelle erfolgt die Berechnung des bei Weiterverkauf aufzulassenden Betrags an Abfertigungs-
gebühren in der auf Seite 11/12 angegebenen, durch die folgenden Beispiele erläuterten Art und Weise:

Beispiele:

I. Innerer bayerischer und deutscher Wechselverkehr:

Gerste, 10 t, von Stephansposching nach Straubing, von dort
mit 10 t nach Regensburg weitergeleitet:

Stephansposching—Straubing 19 km 10 t Sp.-I. I
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 6 „
Straubing—Regensburg 41 km 10 t Sp.-I. I
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 12 „

Summe der Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 18 „
Gesamtentfernung 19 + 41 = 60 km; hierauf
treffen Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 12 „

Für je 100 kg aufzulassender Mehrbetrag 6 „.

Thomasphosphatmehl, 10 t, von Diedenhofen nach München O. B.,
von dort mit 10 t nach Mühldorf weitergesandt: gefürzt

Diedenhofen—München O. B. über 100 km 10 t um 20%
N.-T. Abf.-G. f. 100 kg. (Reihe d) . 7 „ 5,6 „
München O. B.—Mühldorf 75 km 10 t
N.-T. Abf.-G. f. 100 kg (Reihe d) . 7 „ 5,6 „
11,2 „

Gesamtentfernung über 100 km 10 t N.-T.
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe d) . . . 7 „ 5,6 „

Für je 100 kg aufzulassender Mehrbetrag 7 „ 5,6 „.

Melasse zu Futterzwecken, 10 t, von Hattersheim nach Windsfeld
von dort mit 5 t nach Treuchtlingen weitergesandt:

Hattersheim—Windsfeld über 100 km 10 t Sp.-I. III
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe b) 12 „
Windsfeld—Treuchtlingen 16 km 5 t Sp.-I. II
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 6 „

Summe der Abf.-G. f. 100 kg 18 „
Gesamtentfernung über 100 km; hierauf treffen
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 12 „

Für je 100 kg aufzulassender Mehrbetrag 6 „.

Kalifalz, 10 t, von Staßfurt nach Landshut, von dort mit 5 t
nach Wasserburg a. I. abgefertigt: gefürzt

Staßfurt—Landshut über 100 km 10 t N.-T. um 20%
Abf.-G. f. 100 kg (Reihe d) 7 „ 5,6 „
Landshut—Wasserburg a. I. 91 km 5 t
Sp.-I. II Abf.-G. f. 100 kg (Reihe a) 12 „ 9,6 „

Gesamtentfernung über 100 km (Reihe a) 12 „ 15,2 „

Für je 100 kg aufzulassender Mehrbetrag 5,6 „.

II. Internationaler Wechselverkehr:

Reiskleie, 10 t, von Triest nach München S. B., von dort nach Eurasburg wieder aufgegeben:

Es wird der auf die nicht im internationalen Verkehre abgefertigte Sendung (München S. B.—Eurasburg) treffende
Betrag aufgelassen:

35 km Sp.-I. III für je 100 kg (Reihe b) . . . 7 „.

Bündelung

(

[illegible]

überwiegen werden.

im Magen nachbezeichnete Sendung daher eingetroffen und der Magen-Verdauung

mit Gedachte 9te. vom ten 19. in von der

•G n i g n V - n e t a n n t i p u a F

Ergebnisse:

Königl. Bayer. Staatseisenbahnen.

Thilage Hs.

Lager-Nummer: _____

Die unterfertigte Lagerhaus-Verwaltung beantragt die Abrechenverteilung des vorbeschriebenen Gutes im Gewicht von _____ kg an Herrn _____ in _____ und ersucht, für obiges Gewicht gegen für das Eingangsgewicht den auf Grund der Bestimmungen B über die Behandlung und Berechnung von Einlagerungsgütern unter Aufsicht von Abrechnungsgewährleistern nachzufolgende Betrag d. i. M. _____ als Provision zu zahlen der Lagerverwaltung zu verrechnen.

den _____

19 _____

Die Lagerhaus-Verwaltung.

erfolgt mit Hochachtung die

vom heutigen Tage.

den _____

19 _____

Der leitende Beamte: